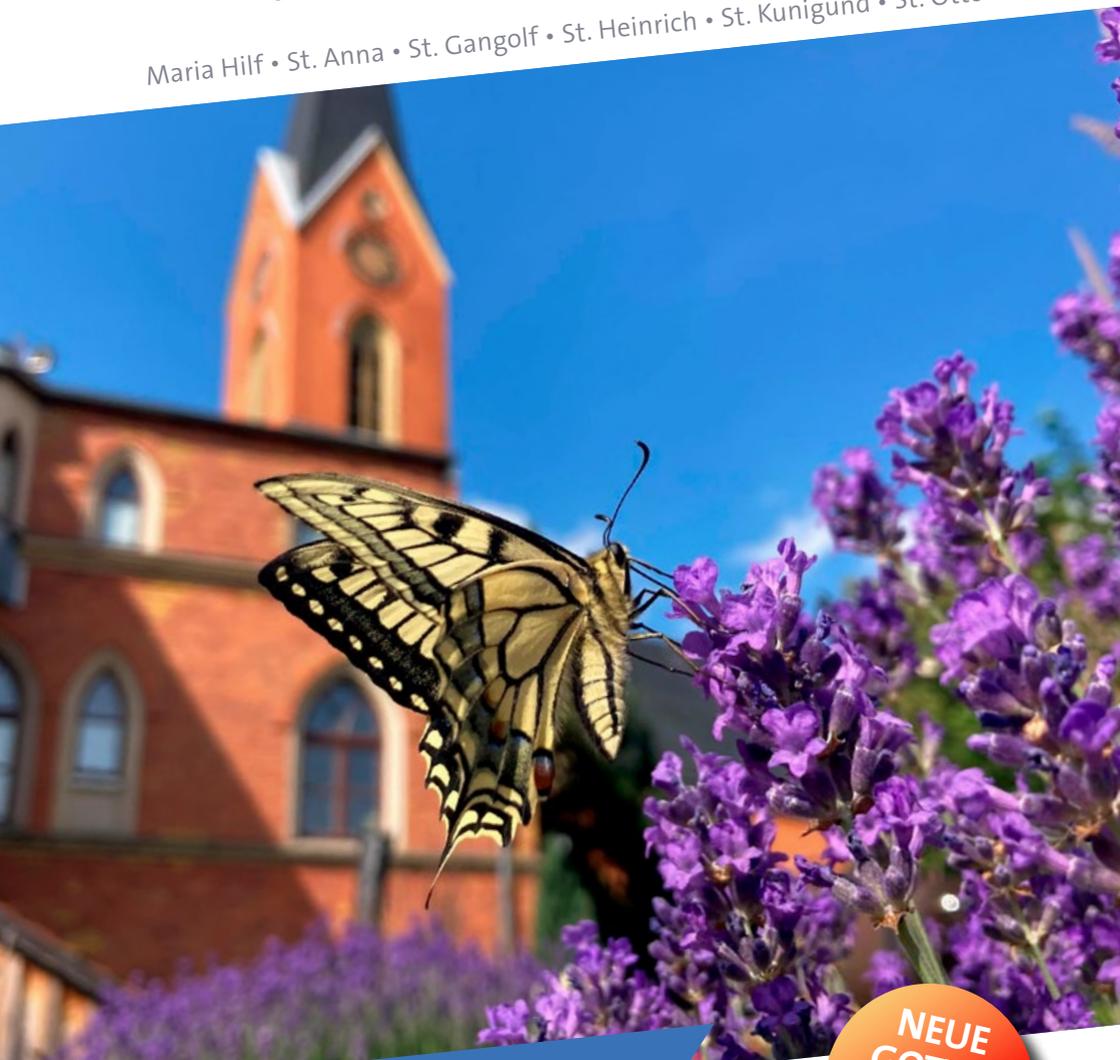


Herbst 2025

BAMBOOST

Der Pfarrbrief aus dem Katholischen Seelsorgebereich
Bamberger Osten

Maria Hilf • St. Anna • St. Gangolf • St. Heinrich • St. Kunigund • St. Otto



KUNTERBUNT

**NEUE
GOTTES
DIENST
ZEITEN**

Kunterbunt



Titelbild und Bild oben:

Schmetterling im Garten vom
Wunderburger Pfarrhaus.

© Michael Weber

Guter Gott,
du hast die Welt so herrlich
bunt geschaffen.
Grün leuchten die Wiesen,
blau glänzt der Himmel,
gelb strahlt die Sonne.
Rot, orange und violett
tanzen die Blumen im Wind.
Danke, dass du uns mit so vielen Farben
beschenkst, die unser Herz froh machen.

Herr,
manchmal ist auch unser Leben
kunterbunt – voller Freude,
Überraschungen und schöner Momente.
Aber es gibt auch dunkle Farben:
Tage, an denen wir traurig sind,
uns streiten oder Angst haben.
Hilf uns, diese dunklen Töne
nicht zu fürchten,
sondern darin deine Nähe zu finden.

Jesus,
lehre uns, die bunten Augenblicke zu teilen –
mit einem Lächeln, einem freundlichen Wort
oder einer helfenden Hand.
Mach uns aufmerksam für Menschen,
deren Leben gerade grau erscheint,
damit wir ihnen Licht und Farbe
schenken können.

Heiliger Geist,
fülle unser Herz mit deinem Regenbogen
aus Hoffnung, Glauben und Liebe.
Lass uns staunen über das Wunder
deiner Schöpfung und über die vielen
Gesichter deiner Liebe.
So wollen wir jeden Tag in deinem Licht
bunt und froh gestalten.
Amen.

BAMBOOST

Herbst 2025

- bo **Kunterbunt 4**
Ein Vorwort
- bo **Neue Gottesdienstordnung 5**
- bo **Gebäudekonzept 6**
- bo **Abschied ab 10**
Dr. Rafael Biniek und
Dr. Ulrich Ortner
- bo **50 Jahre
Pastoralreferenten 14**
- bo **Oma-Opa-
Enkelkinderfahrt 16**
- bo **Kommunion 2025 157**
In Bildern
- bo **Stichwort:
Allerheiligen 18**
- bo **10 Jahre zweifellos-
Gottesdienste 20**
- bo **Pilgerfahrt 22**
Österreich
- bo **Bilderrätsel 24**
Teil 3
- bo **Kurz notiert | Nachrufe 26**
- bo **Weihejubiläum 27**
P. Dieter Putzer
- bo **Aus den Pfarreien 28**
Kurze Berichte aus den
einzelnen Pfarreien
des Seelsorgebereichs
- bo **Mini-News 42**
- bo **Ökumene 44**
- bo **Termine und
Veranstaltungen 46**
- bo **Kindergottesdienste 48**
- bo **Impressum, Kontakte
und Öffnungszeiten
der Pfarrbüros 50**

**Liebe Leserinnen und Leser
unseres Pfarrbriefes!**

Kunterbunt

so lautet das Thema des aktuellen Pfarrbriefes. „Kunterbunt“ ist unser Leben, aber auch unser Seelsorgebereich und die Lebendigkeit seiner einzelnen Gemeinden mit verschiedenen Projekten, Aktionen, Gottesdiensten und anderen liturgischen Feiern. Davon können Sie sich wieder einmal durch die Berichte im neuen Pfarrbrief überzeugen. Ich danke allen, die haupt- oder ehrenamtlich dazu beitragen, dass unser Seelsorgebereich „Kunterbunt“ ist und bleibt.

„Kunterbunt“ sind auch wichtige Informationen über große Veränderungen in unserem Seelsorgebereich. Diese zeigen, dass zu „Kunterbunt“ leider nicht nur helle, freundliche Farben gehören, sondern auch Farben wie Schwarz oder Violett – diese stehen z. B. für Trauer, Abschied. So mussten wir uns in den letzten Monaten wieder von ehrenamtlich engagierten Menschen verabschieden, die gestorben sind, wie der Nachruf in dieser Ausgabe zeigt.

Diesmal müssen wir uns auch von hauptamtlichen Mitarbeitern verabschieden, die sich um unsere Pfarreien, unseren Seelsorgebereich, verdient gemacht haben. Kaplan Dr. Rafael Biniak hat Ende August unseren Seelsorgebereich verlassen. Er tritt nun



eine neue Stelle im Norden Deutschlands an (siehe eigener Artikel [Seite 10](#)). Ebenso verlässt uns jetzt im Herbst Diakon Dr. Ulrich Ortner, der in den Ruhestand geht (siehe eigener Artikel [Seite 11](#)). Ich danke beiden von Herzen für ihren Dienst in unserem Seelsorgebereich und wünsche ihnen von Herzen Gottes Segen für ihre Zukunft.

Die Verkleinerung unseres Teams hat leider nun auch Konsequenzen für unsere Gottesdienststornung (siehe eigener Artikel [Seite 6](#)). Ebenfalls wird sich in Zukunft die vom Erzbisum neu geregelte finanzielle Bezuschussung für Kirchen, Pfarrhäuser und Versammlungsräume auf das Gemeindeleben in den Pfarreien und im Seelsorgebereich auswirken (siehe eigener Artikel [Seite 8](#)).

Lasst uns alle miteinander die vor uns liegenden Herausforderungen unter neuen Voraussetzungen gemeinsam und zukunftsweisend angehen, damit unser Seelsorgebereich und seine Gemeinden auch weiterhin „Kunterbunt“ und vor allem lebendig bleiben. 

**Ihr Leitender Pfarrer
Marcus Wolf**

Schon mal
vormerken!
Wäre eine
Kandidatur
vielleicht etwas
für mich?



PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026



www.pggklosters.de

GEMEINSAM
GESTALTEN
gefällt mir

Neue Gottesdienstordnung

Gültig ab 15. September 2025

Der Weggang von Kaplan Dr. Rafael Biniek ohne Nachbesetzung aufgrund von Personalmangel in unserem Erzbistum hat Konsequenzen für die zukünftige Gottesdienstordnung.

Im Klartext heißt das, dass es ab September weniger Gottesdienste in unserem Seelsorgebereich gibt. Auch ändern sich so manche Gottesdienstzeiten und es wird in Zukunft am Sonntagvormittag abwechselnd jeweils in einer Gemeinde eine Wortgottesfeier geben. Bei allen Änderungen und Kürzungen werden natürlich, soweit es möglich ist, die jeweiligen Feste, z. B. Kirchweih, Flurumgang, usw. in den einzelnen Pfarreien berücksichtigt.

Testphase

Mit der neuen Gottesdienstordnung gehen wir zunächst in eine Testphase. Wenn sie so nicht funktioniert, kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Ich bitte diesbezüglich um Ihr Verständnis.

Wie die neue Gottesdienstordnung, die in Zusammenarbeit zwischen dem Hauptamtlichenteam, dem Seelsorgebereichsrat und den Pfarrgemeinderäten entstanden ist, aussieht, sehen Sie auf der nächsten Seite. [bo](#)

Marcus Wolf



Unsere Kirchen und Pfarrheime im Seelsorgebereich – Heimat für andere

Viele von Ihnen wissen es vielleicht gar nicht, aber „kunterbunt“ sind die verschiedenen katholischen und christlichen Kirchen und Gemeinschaften, die in den verschiedenen Gemeinden in unserem Seelsorgebereich beheimatet sind:

- St. Otto:** griechisch-orthodoxe Gemeinde (Kirche),
Evangeliums-Christen-Baptisten-Gemeinde (Jugendheim)
- St. Gangolf:** Katholische Gottesdienste in italienischer Sprache
- Maria Hilf:** Katholische Gottesdienste in spanischer Sprache (Pfarrheim),
Eritreische Gemeinde (Kirche)
- St. Anna:** Katholische Gottesdienste in kroatischer Sprache
- St. Heinrich:** Katholische Gottesdienste in polnischer Sprache

Neue Gottesdienstordnung

(ab 15. September 2025)

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Osten



	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
 Heilig Grab	8.00 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr
 Maria Hilf				9.00 Uhr		11.00 Uhr	18.00 Uhr
 St. Anna	9.30 Uhr*		18.00 Uhr			9.00 Uhr	
 St. Gangolf	11.00 Uhr*			18.00 Uhr			18.00 Uhr Im 14-tägigen Wechsel mit St. Otto
 St. Heinrich	10.30 Uhr* 18.00 Uhr		18.00 Uhr	9.00 Uhr	9.00 Uhr		17.30 Uhr Im 14-tägigen Wechsel mit St. Kunigund
 St. Kunigund	10.30 Uhr*	18.00 Uhr			9.00 Uhr		17.30 Uhr Im 14-tägigen Wechsel mit St. Heinrich
 St. Otto	9.30 Uhr*				18.00 Uhr		18.00 Uhr Im 14-tägigen Wechsel mit St. Gangolf
 St. Wolfgang	11.00 Uhr*		18.00 Uhr				

* (abwechselnd werden in den Gemeinden auch Wortgottesfeiern abgehalten)

Neues Gebäudekonzept

Veränderungen stehen an

Eine weitere große Veränderung mit einschneidenden Konsequenzen für die einzelnen Kirchenstiftungen betrifft die Neuregelung der Finanzierung von Baumaßnahmen durch das Erzbistum Bamberg aufgrund des Rückgangs finanzieller Mittel (insbesondere sinkende Kirchensteuereinnahmen). In allen Seelsorgebereichen wurde eine Kategorisierung der sich im Besitz der Kirchenstiftungen befindlichen Gebäude vollzogen. Nach dieser Kategorisierung berechnet sich zukünftig der Zuschuss durch das Erzbistum bei Generalsanierung innen/außen, baulichen Erweiterungen, Instandhaltung, Neugestaltung.

Unter dem Motto „Erzbistum mitgestalten“ befindet sich das Erzbistum Bamberg in einer Phase der pastoralen und administrativen Neuausrichtung. Jeder kirchliche Gebäudeeigentümer ist aufgerufen, sich intensiv mit der Frage zu beschäftigen, welche Gebäude künftig für eine Pastoral vor Ort wirklich notwendig und mit den zur Verfügung stehenden und den erwarteten Finanzmitteln leistbar sind.

Die Gebäudestrategie ist ein notwendiger Bestandteil des Bistumsprozesses der pastoralen und administrativen Neuausrichtung. Unter www//erzbistum-mitgestalten.de/ können Sie sich einen Überblick über die bereits umgesetzten und weiter andauernden Projekte machen.

Kirchen

Für Kirchen in unserem Seelsorgebereich gibt es die Kategorisierung **A** bis **D**. Im Folgenden finden Sie die Art der Bezuschussung und welche Kirchen dies in unserem Seelsorgebereich betrifft:

- A:** Bezuschussbare Maßnahmen: Generalsanierung/Sanierung innen und außen, Modernisierung, liturgische Neugestaltung (Pfarrkirche St. Heinrich)
- B:** Generalsanierung/Sanierung innen und außen, liturgische Neugestaltung (Pfarrkirchen Maria Hilf, St. Anna, St. Kunigund, St. Gangolf, St. Otto)
- C:** Instandhaltung zur Sicherung der Nutzbarkeit
- D:** Keinerlei Zuschuss mehr (St. Wolfgang, Hl. Grab)

Pfarrhäuser

Für Pfarrhäuser gibt es die Kategorien **A** bis **C**:

- A:** Modernisierung, Sanierung außen und innen
- B:** Sanierung außen und innen
- C:** Keine finanzielle Unterstützung mehr

Versammlungsflächen

Für Versammlungsflächen (Pfarrheime, Jugendheime etc.) gibt es ebenfalls die Kategorien **A** bis **C** mit denselben Konsequenzen bei Baumaßnahmen wie für die Pfarrhäuser.

In den nächsten Monaten sind die Gremien unseres Seelsorgebereichs aufgefordert, sich in Arbeitskreisen mit der Gebäudekategorisierung und ihren Auswirkungen konstruktiv und zukunftsorientiert auseinanderzusetzen. Gerade die Kategorisierung der Versammlungsflächen ist einschneidend für unseren Seelsorgebereich und muss daher in den Gremien unter

Einbezug verschiedener Faktoren (z. B. Pastoral, Zustand des Gebäudes, Größe der Pfarrei etc.) diskutiert werden.

In einigen Fällen müssen wir uns von Kirchen, Pfarrhäusern und anderen Versammlungsflächen trennen oder sie umwidmen oder eben zu ihrem Erhalt andere innovative Finanzierungswege finden, falls diese Gebäude weiterhin wichtig sind für das Glaubens- und Gemeindeleben vor Ort.

Wir werden in der nächsten bambOST vom weiteren Projektverlauf berichten.

Melanie Jahreiß, Marcus Wolf

Wir suchen

Es hat Sie schon immer einmal interessiert, was man bei „der Kirche“ so macht? Um einen würdevollen Gottesdienst zu feiern, das Pfarrbüro und das Pastoral zu unterstützen und die Gebäude wie Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus in Schuss zu halten, benötigen wir ein TEAM vor Ort.

Aktuell haben wir im Seelsorgebereich Stellen im Bereich Hausmeister, Reinigungsdienst und Mesner (m/w/d) an den Standorten St. Anna, St. Gangolf und St. Otto ausgeschrieben.

Mesner (m/w/d), 20-25 Std. (St. Otto + St. Gangolf)

Reinigungskraft (m/w/d), 3-5 Std. (St. Gangolf)

Hausmeister (m/w/d), 8-10 Std. (St. Gangolf + St. Anna)

Die Stellen sind ab Oktober zu besetzen. Wir freuen uns, wenn Sie Teil unseres Teams werden möchten. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Verwaltungsleitung, Melanie Jahreiß (melanie.jahreiss@erzbistum-bamberg.de), 0951 5190599-0, und auf unserer Homepage www.sb-bamberger-osten.de.

Abschied mit Dankbarkeit

Dr. Rafael Biniek geht in den Norden

Liebe Gemeinden!

Zum 31. August 2025 endet mein priesterlicher Dienst im Seelsorgebereich Bamberger Osten – nach dreizehn Jahren, die mich tief geprägt haben und für die ich von Herzen dankbar bin.

Am 1. September 2012 begann mein Dienst im damaligen Seelsorgebereich Bamberg-Ost – zunächst als seelsorgliche Mithilfe und dann ab 2016 als Kaplan. Drei Jahre später, mit der Gründung des neuen Seelsorgebereichs Bamberger Osten, durfte ich diesen Weg weiter mitgehen – nun in sechs Pfarreien: St. Heinrich, St. Anna, St. Kunigund, Maria Hilf, St. Otto und St. Gangolf. Dieser Weg war reich an Begegnungen, Aufgaben, Herausforderungen und vor allem an vielen Momenten des gelebten Glaubens.



Kaplan Dr. Rafael Biniek

Foto: Christian Schley

Unzählige Gottesdienste, Andachten, Taufen, Beerdigungen, Beichten, Gespräche und Begegnungen in unseren Pfarreien haben mein priesterliches Wirken erfüllt und getragen. Ich durfte an verschiedenen Veranstaltungen, z.B. Pfarrfesten und Wallfahrten, mitwirken – und dabei so viele engagierte Menschen kennenlernen, die in ihrer je eigenen Weise zum Leben unserer Gemeinden beitragen.

Besonders dankbar bin ich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Pastoralteam sowie mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarreien – von Mesnerinnen und Mesnern über Organistinnen und Organisten, Pfarrsekretärinnen und Mitgliedern der Gremien bis hin zu vielen helfenden Händen im Hintergrund. Ohne Sie alle wäre mein Dienst nicht möglich gewesen. Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Günter Höfer, der mich im September 2012 ins Pfarrhaus St. Heinrich aufgenommen und über zehn Jahre hinweg im priesterlichen Dienst begleitet hat. Ebenso danke ich Pfarrer Marcus Wolf, der in den letzten Jahren mein Dienstvorgesetzter war, für das Vertrauen, das er mir entgegengebracht hat, und für die gute Zusammenarbeit.

Neben der pastoralen Arbeit durfte ich in diesen Jahren auch meiner wissenschaftli-

chen Berufung nachgehen – ein Weg, der viel Zeit, Kraft und Unterstützung erforderte. 2016 konnte ich meine Promotion in Fundamentaltheologie an der Universität Würzburg abschließen und 2023 folgte die Habilitation an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Dass beides gelungen ist, verdanke ich nicht zuletzt auch der Offenheit und dem Entgegenkommen hier vor Ort.

Zum 1. September 2025 werde ich eine neue Aufgabe übernehmen: Ich ziehe in den hohen Norden, wo ich künftig in der Polnischen Katholischen Mission in Emsland und Ostfriesland sowie im Pfarrei-verbund Aschendorf-Papenburg (Bistum Osnabrück) tätig sein werde. Mein Schwerpunkt wird auf der Seelsorge für die polnischsprachigen Gläubigen liegen,

aber ich werde auch in deutschen Gemeinden aushelfen – und dabei sicher vieles von dem einbringen können, was ich in Bamberg gelernt habe.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen, die mich erwarten – aber ich werde Bamberg nicht vergessen. Die Zeit hier war für mich eine kostbare Lebensetappe, für die ich dankbar bleibe. Und ich bin sicher: Ich werde oft mit einem Lächeln und mit innerer Wärme an die Menschen und Erlebnisse hier zurückdenken.

Mit herzlichem Dank und Segenswünschen – auf ein Wiedersehen irgendwo auf dem Weg! 

Ihr Kaplan
Dr. Rafael Biniek

Verabschiedung Diakon Dr. Ulrich Ortner

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe B Schwestern und Brüder,

am 30. September 2025 ist mein letzter offizieller Arbeitstag im aktiven Berufsleben. Aus diesem Anlass möchte ich innehalten und auf meine Zeit im Dienst als Pastoralreferent und Diakon zurückblicken.

Es sind nun etwas Imehr als 41 Jahre, die ich ununterbrochen hauptberuflich für die Katholische Kirche im Einsatz war, eine reiche und schöne Zeit, mit erfüllenden Aufgaben. Ich bin Gott dankbar für die gute Gesundheit und den Halt meiner Familie, ohne die ich all die Aufgaben nicht hätte bewältigen können. Ich habe unzählige Begegnungen mit Menschen erlebt, viel Zuspruch und Dankbarkeit erhalten

und Freundschaften geschlossen. Ich kann sagen, dass ich einen Beruf gewählt habe, der mir immer Freude gemacht hat und in dem ich meine Begabungen entfalten und zur Wirkung bringen konnte. Seelsorge ist ein vielseitiger, abwechslungsreicher, nie langweiliger Beruf. Das Schönste für mich war und ist immer, wenn ich spüren darf, dass ich Menschen bereichern oder ihnen Mut und Trost zusprechen durfte, dass ich beim Feiern und Bewältigen von wichtigen Lebensstationen Menschen begleiten und an ihrem Leben teilhaben durfte. Es ist die Erkenntnis, dass das, was ich tue, dem Leben anderer und meinem Leben Sinn und Freude gibt. Sich mit anderen Menschen freuen zu dürfen, aber ebenso auch mit ihnen über Schicksale und schwere Zeiten verbunden zu sein, ist etwas, was nie seinen Wert verlieren wird. Alle diese Begegnungen wurden mir geschenkt, haben mich bereichert und als Mensch und Christ wachsen lassen.

Ich habe für meinen Ruhestand schon viele Dinge geplant, vor allem mehr Zeit mit meiner Frau zu verbringen, die meinen Dienst, die unregelmäßigen Arbeitszeiten und die vielen Abend- und Wochenendtermine immer verständnisvoll mitgetragen hat und mir stets eine verlässliche und geduldige Gesprächspartnerin auch in beruflichen Dingen gewesen ist. Ich freue mich nun auf mehr freie Zeit für mich und meine Familie, auf die Pflege von Freundschaften und Beziehungen, auf Reisen und einige Hobbys, die ich jetzt intensiver betreiben kann.



Stationen meines Lebens

1959	in Auerbach/Opf. geboren
1965-69	Grundschule in Michelfeld
1969	Umzug nach Memmelsdorf/Ofr.
1969-77	Dientzenhofer Gymnasium mit Abitur
1977-78	Grundwehrdienst bei der Luftwaffe in Schwabstadt
1978-79	Studium der Physik in Erlangen
1979-81	Studium der Theologie in Bamberg
1981-82	Studium der Theologie an der Universität Gregoriana in Rom
1982-83	Studium der Theologie in Innsbruck
1983-84	Abschluss des Studiums in Bamberg
1984	Eheschließung
1984-86	Pastoralassistent in der Kath. Militärseelsorge in Schleswig
1986-87	Pastoralassistent in Neuenmarkt
1987	Geburt unseres Sohnes
1987-93	Pastoralreferent in der GCL Regina Mundi und an der Graf-Stauffenberg-Schule
1993	Weihe zum Ständigen Diakon
1993-2007	Diakon und Ansprechpartner in der Pfarrei Ebing
1995	Promotion zum Dr. theol.
2007-25	Diakon in der Pfarrei Maria Hilf Bamberg, in der Folge im Seelsorgebereich Gangolf-Otto-Maria Hilf und im Seelsorgebereich Bamberger Osten
2007-19	Regionalreferent für die Region Bamberg
2008-25	1. Vorstand der ACK Bamberg
2013-25	Pressereferent des Fördervereins „Zelt der Religionen“
2015	bis heute Diözesanrichter am Offizialat Bamberg
2019-20	Dekanatsreferent für das neue Dekanat Bamberg
2020-25	Referent an der Stabsstelle für Diözesane Entwicklung

Wir werden weiterhin in Bamberg unseren Hauptwohnsitz haben, aber auch viel Zeit in Bosnien, der Heimat meiner Frau, verbringen, bei vielen Verwandten und Freunden. Diakon bleibe ich aber für immer: Die Diakonenweihe ist, wie Taufe und Firmung ein Sakrament, das ein Leben lang bleibt und wirksam ist.

Insofern werde ich auch in Zukunft bei Taufen, Trauungen und Gottesdiensten mithelfen, wenn ich im Lande bin. Ebenso bleibe ich weiterhin für das Offizialat der Erzdiözese als Diözesanrichter aktiv.

Mein Dank gilt allen, die mich all die Jahre begleitet und unterstützt, ermutigt und gefördert haben. Viele Menschen sind nötig, damit christliches Leben gedeiht und Gemeinschaft wächst, von den einfachen Gläubigen über die ehrenamtlich Engagierten bis hin zu professionellen Diakonen. Aktive Christen sind auch in unseren Zeiten dringend nötig, damit die Gesellschaft nicht in Egoismus, Ablehnung anderer, in Ausgrenzung und Ellenbogenmentalität, in Lüge und Ausbeutung der Schwächeren abgleitet. Mein tiefster Dank gilt aber meinem Herrn Jesus Christus, der mich gerufen hat, und in dessen Dienst ich erst zu dem geworden bin, was mich als Menschen ausmacht. Er ist und bleibt die Mitte und das Ziel meines Lebens. 

Dr. Ulrich Ortner

Diakon

Wir sind von anderer Art

50 Jahre Pastoralreferenten in der Erzdiözese Bamberg

Auf einmal waren wir da! Es war Ende der sechziger Jahre kurz nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, als die ersten verheirateten Theologen an die Türen der Ordinariate klopfen. Die meisten von ihnen waren vorher Priesterseminaristen gewesen. Sie fragten, ob es statt nur im Religionsunterricht nicht auch in Pfarreien etwas für sie zu tun gäbe. Und so kam es, dass im September 1969 im Ordinariat München beschlossen wurde, die ersten von ihnen als Pastoralreferenten (das Wort hat sich erst etwas später eingebürgert) einzustellen. „Wenn es der Heilige Geist will, dann wird es bleiben“, soll Kardinal Julius Döpfner dazu gesagt haben. In Bamberg dauerte es bis zum Jahr 1975, bis mehrere in Dienst genommen wurden.

Die ersten wurden wie Kapläne in den Pfarreien eingesetzt, aber man findet uns mittlerweile in allen Berufsfeldern, die mit Religionslehre oder Seelsorge zu tun haben. Unsere Besonderheit war und ist immer, dass wir einerseits fundiert theologisch ausgebildet sind, andererseits aus strikt kirchenrechtlicher Sicht kein „Amt“ innehaben, wie es nur Klerikern zusteht. Bald wurde es an den Unis normal, als „Laie“ zu studieren, auch Frauen nahmen das Theologiestudium auf. Religiös, aber meist verheiratet und oft mit Kindern mit-

ten in der Welt verortet, sind wir sehr nahe am Leben der Menschen, mit denen und für die wir arbeiten. Und vor allem: Unser Beruf steht allen Frauen gleichberechtigt offen. Die erhoffte Zukunft einer Kirche, in der volle Gleichberechtigung herrscht, ist in unserer Berufsgruppe schon lange Realität.



Pastoralreferenten im Gespräch:
Hubertus Lieberth und Karl Martin
Leicht Foto: Privat

Zeitweise waren wir weit über einhundert PastoralreferentInnen in unserer Erzdiözese. Im Moment gehen die Zahlen etwas zurück, weil das Studium der Theologie von weniger jungen Menschen aufgenommen wird als früher. Ob sich das einmal wieder ändert?

Auf jeden Fall aber werden wir unser Jubiläum ordentlich feiern – und tun das am Samstag, den 4. Oktober, im Caritas Pirckheimer-Haus in Nürnberg. Und falls Sie uns auf der Straße über den Weg laufen, dürfen Sie uns zu unserem Jubiläum natürlich gerne gratulieren ... 

Hubertus Lieberth
Pastoralreferent

„Aus den Anfängen..“

Interview mit Karl Martin Leicht aus St. Gangolf, einem der ersten Pastoralreferenten in der Erzdiözese Bamberg

Wie war dein Weg in den Beruf?

Ich war vorher nicht im Priesterseminar gewesen, sondern studierte Germanistik und Theologie für das Lehramt in Gymnasien in München. Dort hörte ich, dass es neue Anstellungsmöglichkeiten in der Kirche gäbe. Ich wechselte später aus privaten Gründen wieder zurück nach Bamberg und studierte fortan nur noch Theologie. Der damalige Weihbischof Wiesend bot mir eine Anstellung bei der Diözese an. Für mich und meinen Jahrgangskollegen Stephan Viehoff gab es dann eine Aussendungsfeier in Vierzehnheiligen.

Und dann kam die Praxis?

Ja. Ich wurde nach St. Gangolf geschickt, meine Heimatgemeinde. Aus heutiger Sicht war das sicher etwas gewagt oder besser gesagt: ich war etwas unsicher, ob das gut gehen wird. Pfarrer war damals ziemlich frisch Alois Albrecht, der frühere Diözesanjugendseelsorger. Mit ihm habe ich mich sehr gut verstanden. Ich habe viel von ihm gelernt und er konnte auch viel zulassen. Zum Beispiel habe ich regelmäßig gepredigt – lange bevor das Predigtverbot kam. Wir haben damals regelmäßig sehr frei gestaltete Jugendgottesdienste in St. Gangolf angeboten mit der INFO-Band des Ottonianums. Wir wurden natürlich auch kritisch beäugt, zum Beispiel bei einer Maiandacht, die ich halten sollte. Aber das galt immer uns Beiden, nie mir allein.

Du hast später einen ganz anderen Weg eingeschlagen?

Ich wechselte als Geschäftsführer in die

Katholische Erwachsenenbildung, weil es mir so angeboten wurde. Ich hätte damals gerne Jugendarbeit gemacht, aber das war überwiegend ein Verwaltungsjob, der mir weniger lag. Daher habe ich drei Jahre später aus freien Stücken gekündigt und bin im Geschäft meiner Schwiegereltern mit eingestiegen.

Du bist also nicht mit irgendeinem Groll gegangen?

Nein, überhaupt nicht, jedenfalls nicht gegenüber Kirche und Glaube (Vielleicht über einzelne Personen) Es war eine freie Entscheidung. Ich bin seitdem ehrenamtlich in der Kirche engagiert, vor allem natürlich in St. Gangolf. Jetzt aber ist eine neue Generation da, so kann ich mich zurückziehen.

Hattet ihr damals auch schon eine Berufsgemeinschaft?

Wir hatten Kurstreffen auch mal mit unseren Familien und Kindern. Dort haben wir inhaltlich gearbeitet, zum Beispiel zum Thema der „Familie und Beruf“ und wie sie zu vereinbaren sind. Ich war damals informeller Diözesansprecher der Kollegen.

Und beim Blick auf die heutige Generation von Kollegen denkst Du ...

Eigentlich hat sich seit damals nicht viel verändert. Laien sind Laien und haben nur wenig Rechte. Dass die Erzdiözese vor gut 20 Jahren einfach entschieden hat, die Anstellung zu unterbrechen, zeigt, dass eine wirkliche Wertschätzung damals immer noch fehlte. Heute hat sich viel verändert, ohne Gemeinde- und PastoralreferentInnen wären unsere Gemeinden nicht mehr am Laufen zu halten.

Interview: [Hubertus Lieberth](#)

Oma-Opa-Enkelkinderfahrt

Nach Oberschönenfeld und Augsburg

Sehr bald mussten die Teilnehmer der diesjährigen „Oma-Opa-Enkelkinderfahrt“ aufstehen, denn bereits um 5.30 Uhr startete am Bahnhof der Bus nach Oberschönenfeld in der Staudenlandschaft bei Gessertshausen in Bayrisch-Schwaben. Nach einer kleinen „Nachschlafphase“ im Bus stimmte uns P. Dieter Putzer mit einer Statio – bestehend aus einem Lied, einem Psalm und dessen Deutung – auf den Tag ein.

In der Zisterzienser-Abtei feierten wir gemeinsam Eucharistie. P. Putzer stellte den Gottesdienst – kindgerecht – unter das Thema „Ich bin der gute Hirte“. Im Anschluss daran berichtete uns Sr. Magdalena von der wechselvollen Geschichte des Klosters, das 1211 im „Oberen schönen Feld“ durch die Grafen von Dillingen gegründet wurde. Unerschütterliche Standhaftigkeit im katholischen Glauben prägt das stille Kloster und hat es zu einem religiösen Zentrum werden lassen. So überstand es mit Höhen und Tiefen Reformation und Säkularisation sowie die Kriege des letzten Jahrhunderts. Gründlich restauriert, können heute dort Schwestern im Dienst der Zisterzienserfamilie leben, Gott und den Menschen im Gebet nahe sein und der Welt ein hoffnungsvolles Zeugnis geben.



Begeistert Groß und Klein – die Augsburger Puppenkiste.

Foto: Privat

Bis zum Mittagessen konnten die Kinder auf dem neuen Spielplatz spielen und toben, während die Erwachsenen im Klosterladen und in der Hofbäckerei einkaufeten.

Am Nachmittag stand der Besuch der Augsburger Puppenkiste auf dem Programm. Gespielt wurde das Märchen von der „Kleinen Meerjungfrau“. Es stammt ursprünglich von dem dänischen Dichter Hans Christian Andersen, war jedoch leicht abgewandelt: Die kleine Meerjungfrau will an Land, weil sie sich in einen Prinzen verliebt hat, den sie aus Seenot gerettet hat. Mit Hilfe einer Zauberin gelingt ihr dies. Im Gegensatz zum Original kann sie zu ihrem Prinzen an Land gehen, und die Geschichte findet ein gutes Ende. 

Annemarie Maierhofer

Seelsorgebereich

Erstkommunion 2025

In Bildern



Stich | wort : Allerheiligen

Es ist noch eine ganze Weile hin, bis wir am ersten November das „Hochfest“ Allerheiligen feiern.

Kaum jemand denkt jetzt schon an diesen Tag. Da aber der nächste Pfarrbrief erst zu Beginn des Advents veröffentlicht wird, möchte ich mit Ihnen bereits in dieser Ausgabe ein paar Informationen und Gedanken über diesen Festtag teilen. Eine andere Möglichkeit habe ich fast nicht ...

Was kommt Ihnen spontan in den Sinn, wenn Sie „Allerheiligen“ hören?

Der Friedhofsgang meist am Nachmittag dieses Tages? Oder, dass Sie bereits zuvor die Gräber Ihrer Verstorbenen „auf Vordermann bringen“?

Graues, tristes Wetter, weil der „Altweibersommer“, sprich: die letzten sonnigen, warmen Tage im Oktober, nun endgültig vorbei sind?

Allerheiligen – es ist eigentlich schade, dass wir diesen Festtag zumeist nur mit dem Tag danach in Verbindung bringen, sprich mit „Allerseelen“ (ein fester Termin im Laufe des Jahres, an dem wir uns bewusst an unsere Verstorbenen erinnern) oder dass Allerheiligen inzwischen von „Halloween“ mit seinem Spaß und seiner Gruseligkeit verdrängt wird.

Zum besseren Verständnis: Die Anfänge des Allerheiligenfestes gehen bis ins 4. Jahrhundert zurück. Das Fest „aller heiligen Menschen“ am ersten November kam im 8. Jahrhundert aus Irland und England auf den europäischen Kontinent und hat sich auch bei uns bald allgemein eingebürgert.

Aber was meint „Allerheiligen“ eigentlich?

Sie kennen vielleicht noch Ihren Namenstag? Martin wird am 11. November gefeiert, Georg am 23. April, Anna am 26. Juli ...

Und weil es weit mehr Heilige gibt, als das Jahr Tage hat, und noch dazu weit mehr Menschen, die so nah an Gott dran waren und mit ihrem Leben, mit der Art, wie sie lebten, auf Gott verwiesen haben, feiert die Kirche am ersten November eine Art „Sammelfest“ für alle Menschen, von denen die Kirche überzeugt ist, dass sie bereits in Gottes Herrlichkeit die Vollendung ihres Lebens gefunden haben bzw. dass ihnen von Gott her dieses neue Leben über den Tod hinaus geschenkt worden ist.

Für mich sind Heilige (und damit meine ich nicht nur die, die offiziell kanonisiert wurden, sondern alle, die ich kenne und die mir so ein wenig „Lehrmeister“ fürs Leben sind) manchmal echte Vorbilder. Von einem Franziskus von Assisi, von einer Theresia von Avila möchte ich mir ab und an „eine Scheibe abschneiden“, sprich: Ich möchte mir an Menschen wie ihnen ein wenig das Leben und den Glauben abschauen. Denn für mich gilt: Wenn sie im Vertrauen auf Gott ihr Leben gut hinbekommen und gemeistert haben, dann müsste ich es auch hinbekommen und meistern. Ich lerne quasi am Leben und am Glauben der anderen etwas für mich selber. Das wäre für mich so ein Erstes.

Ein Zweites: Es kommt mir aber zuweilen durchaus auch das Schmunzeln, wenn ich von meinen „großen Vorbildern“ das eine oder andere Bild oder die eine oder andere Darstellung sehe. So fromm und verklärt werden sie weder dreingeschaut noch sich verhalten haben, wie sie oft in der Kunst und vor allem in der Volkskunst dargestellt werden!

Weil Theresia von Avila – sie war Spanierin – gern tanzte, kommt mir im Zusammenhang mit ihr das Wort eines Augustinus in den Sinn, der einmal sagte:

„Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen!“ Augustinus

Mir gefällt dieses Wort des großen Kirchenlehrers richtig gut. Tanzen lernen, um im Himmel nicht doof am Rand zu stehen. Das klingt vielleicht zuerst etwas seltsam. Manche stellen sich das Leben in Gottes Ewigkeit wohl eher ernst und erhaben vor. So wie in einer Kirche: viel Marmor und Orgelklänge. Im Gegensatz zu diesen Vorstellungen klingt der Satz des heiligen Augustinus richtig leicht: „Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen!“ Tanzen ist für mich ein Ausdruck des Lebens, der Lebendigkeit, der Gemeinschaft, der Freude – und das – und noch einiges mehr – verbinde ich mit Gottes Herrlichkeit!

Wenn ich ganz ehrlich bin: Dem Wort von der „seligen Schau Gottes“ kann ich persönlich nicht sehr viel abgewinnen, wohl aber dem Fest, das uns Gott eine Ewigkeit lang bereitet – und bei diesem Fest möchte ich dabei sein – und ich möchte nicht am Rande stehen.

Und ein Drittes kommt dazu: Ich nutze ab und an auch die guten Connections, die die Heiligen haben, dass sie für mich in bestimmten Lebenssituationen ein „gutes Wort“ bei Gott einlegen, damit ich gut weiterkomme. Von daher hat der Allerheiligentag für mich schon eine besondere Bedeutung, und ich feiere diesen Tag gern mit einem festlichen Gottesdienst.

Und was **„Halloween“** angeht, jenen Vorabend von Allerheiligen, der sich inzwischen immer mehr durch beleuchtete orangefarbene Kürbisse, Halloween-Masken und Geisterpartys in den Vordergrund schiebt: „Halloween“ hat auch eine christliche Herkunft, denn im keltischen Irland endete der Sommer offiziell am 31. Oktober. Dieser Feiertag wurde „Samhain“ (keltisch „Neujahr“) genannt. Und „Samhain“ bedeutet nichts anderes als „Sommerende“, also eine Zeit für ein fröhliches und ausgelassenes Erntefest.

Der Name „Halloween“ selber ist eine Kontraktion von „All Hallows' Eve“, zu Deutsch: „Allerheiligenabend“ (wie auch der Heiligabend – englisch: Christmas Eve). „Halloween“ ist also der Abend vor dem Festtag Allerheiligen, ein Festival von Tod und Leben, ein Festival der Überwindung von Finsternis und Vernichtung. 

10 Jahre zweifellos-Gottesdienste

Die etwas anderen Gottesdienste im Seelsorgebereich

Sie starteten vor mittlerweile zehn Jahren als Projekt im damaligen Seelsorgebereich Bamberg-Ost mit den Pfarreien St. Heinrich, St. Kunigund und St. Anna und sind bis heute ein gern besuchtes und fest etabliertes Gottesdienstangebot für alle Zweifelnden, Suchenden und Interessierten: die zweifellos-Gottesdienste.

Bewusst werden sie als ansprechend gestalteter Wortgottesdienst gefeiert und nicht als „normale“ Eucharistiefeier und bieten so die Möglichkeit, ein Thema tiefgreifend zu behandeln. Da wird der Kirchenraum schon mal zum Labyrinth, eine Danke-Leine im Altarraum gespannt oder die Gottesdienstbesucher zur Abstimmung gebeten. Eine Vielfalt unterschiedlichster Themen hat das zweifellos-Team aus (wechselnden) Haupt- und Ehrenamtlichen in den vergangenen zehn Jahren ausgewählt. Eingeladen sind alle, die Kirche einmal anders erleben möchten – egal ob aus unserem Seelsorgebereich oder darüber hinaus.

Immer mit dabei: wechselnde Bands, auch aus unserem Seelsorgebereich, wie „Heylight“, „Anna Lumina“ oder „Kreuz und Quer“, die mit ihrer Musik und Cantate-Liedern diese etwas anderen Gottesdienste musikalisch umrahmen. Ein „Stammgast“ dabei ist übrigens die Band „Heylight“, die bereits beim ersten zweifellos-Gottes-

dienst am 14. Oktober 2015 mit dem Thema „Time out – Zeit für ...“ dabei war und maßgeblich zu einem guten Start beitrug.

Fester Bestandteil von Beginn an ist zudem die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch im Anschluss an den zweifellos-Gottesdienst bei einem kühlen Getränk, einer Tasse Tee oder auch mal einem Glühwein. Dem letzten Gottesdienst vor der Sommerpause schließt sich immer das Johannisfeuer an, bei dem der Grill angeschürt wird und man bis in die späten Abendstunden zusammensitzen kann.

Auch im neuen Schuljahr gibt es wieder sechs zweifellos-Gottesdienste, zu denen wir bereits heute herzlich einladen:

18. Oktober 2025
 29. November 2025
 31. Januar 2026
 14. März 2026
 25. April 2026
 27. Juni 2026

Diese etwas anderen Gottesdienste für Zweifelnde, Suchende und Interessierte finden jeweils samstags um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Anna statt.



Ein Pantomime erzählt die Ostergeschichte.



Gottesdienstbesucher bringen ihre Bitten zum Altar und entzünden Kerzen.



Beim zweifellos-Gottesdienst „Buntes Leben“ war die St. Anna-Kirche in farbiges Licht getaucht.



Zum Mitnehmen: Kärtchen mit Bibelstellen, die zeigen, dass wir Gott wichtig sind.



Einladung an die Gottesdienstbesucher zu notieren mit welchem Anliegen sie unterwegs sind.



Abstimmung in der Kirche mit roten und grünen Karten.



Dinge, für die man dankbar ist, wurden an eine „Danke-Leine“ gehängt.

Wer noch etwas mehr über die zweifellos-Gottesdienste erfahren möchte, kann auf der Homepage des Seelsorgebereichs unter www.sb-bamberger-osten.de/zweifellos oder auf der Facebook-Seite unter facebook.com/zweifellos.bamberg vorbeischaun. Dort finden sich auch viele Bilder der zweifellos-Gottesdienste der vergangenen Jahre. 

Christian Schley

Seelsorgebereich

Pilgerfahrt nach Wien und Mariazell

Am 06. Juni 2025 begann unsere Pilgerreise nach Wien und Mariazell. Unsere erste Station war das Stift der Augustiner Chorherren St. Florian. Nach einer kurzen Pause startete die Führung in der Krypta, in der der österreichische Komponist Anton Bruckner seine letzte Ruhe fand. Vom Bereich der Toten ging es weiter in die berühmte Klosterbibliothek. Ein besonderer Höhepunkt wartete im prunkvollen Marmor- oder Kaisersaal, der heute als Konzertsaal dient. Bei den üppigen Fresken der Decke ist ein Detail bemerkenswert: Ein niedergetretener Muselman zeigt nach allen Seiten seine kalte Schulter. Die gotische Sakristei mit Altarbildern von Albrecht Altdorfer, einem Schüler Albrecht Dürers, bildete den Abschluss der Führung. In der Basilika minor genossen wir ein beeindruckendes Orgelkonzert auf der Brucknerorgel.

Anschließend setzten wir die Reise Richtung Wiener Neustadt fort, wo wir im Hotel „win rooms“ zwei Nächte verbrachten. Am zweiten Tag besuchten wir Wien. Ein kurzer Aufenthalt beim Schloss Belvedere ermöglichte erste Eindrücke vom Schloss und seinem Park. Vom Bus aus erklärte uns unser Guide die wichtigsten Sehenswürdigkeiten: das kunst- und naturhistorische Museum mit der dazwischen thronenden Statue Maria Theresias, die Hofburg – ehemalige kaiserliche Winterresidenz –, das Parlament, Rathaus, Burg-

theater, Universität und die Votivkirche. Auch der Prater mit seinem berühmten Riesenrad durfte nicht fehlen.

Am Nachmittag stand die Besichtigung des Schlosses Schönbrunn auf dem Programm. Nach einer Stärkung beim K & K Hofzuckerbäcker begann die Audioguidenführung durch das Schloss, in dem Kaiser Franz Josef mit seiner Sissi und zuvor Maria Theresia ihren Regierungsaufgaben nachgingen. Traditionell endete der Tag in Grinzing „beim Heurigen“ – bei Musik und gutem Essen genossen wir den Ausklang des ereignisreichen Tages.

Der dritte Tag führte uns noch einmal kurz nach Wien zum Stephansdom. Unsere Führerin zeigte zuerst den Außenbereich des Domes, dann ging es hinein in das beeindruckende Gotteshaus, das trotz seines heiligen Charakters eher einer lebhaften Markthalle glich. Danach setzten wir unsere Fahrt nach Mariazell fort. Nach etwa drei Stunden erreichten wir den Wallfahrtsort und checkten im Scherflers Hotel Goldenes Kreuz ein. Mit unserem geistlichen Begleiter Pater Dieter Putzer feierten wir am Gnadenaltar einen Gottesdienst, der für alle ein tiefes religiöses Erlebnis wurde. Pater Putzer wählte für unsere Gottesdienste das bekannte Gebet „Der Engel des Herrn“ und deutete in jeder Feier einen weiteren Abschnitt.

Der Tag klang mit einem wunderbaren Abendessen im Hotel aus. Die meisten suchten nach dem anstrengenden Tag rasch ihre Zimmer auf. Nach einem reichhaltigen Frühstück begann der vierte Tag mit einer Führung durch die Schatzkammer der Basilika, in der kostbare Silber- und Goldschmiedearbeiten sowie die Votivsammlung zu sehen sind. Anschließend besuchten wir die Lebzelterei Pirker, eine ganzjährig arbeitende Lebkuchenmanufaktur. Hinter Glas konnten wir alte Fertigungsgeräte bestaunen und den Weg vom Honigteig bis zum Verzieren der Lebkuchen verfolgen. Natürlich durfte auch der Einkauf dieser leckeren Produkte nicht fehlen.

Den Nachmittag verbrachten wir am Erlaufsee, wo Zeit zur freien Verfügung war. Der Tag endete mit einem Gottesdienst in der Basilika, bei dem alle Pilger wie immer Pater Putzers Predigt aufmerksam lauschten.

Am nächsten Morgen brachen wir früh zum Kloster Melk auf. Eine junge, sympathische Frau führte uns durch die Ausstellung des Klosters und vermittelte viel Hintergrundwissen von dessen Entstehung bis heute. Die Führung setzte sich in der beeindruckenden Klosterbibliothek fort und endete in der reich ausgestatteten barocken Klosterkirche. Da die Weiterfahrt nach Spitz erst am frühen Nachmittag geplant war, nutzten wir die Gelegenheit für eine kurze Mittagsrast in der Klostergaststätte.

Von Spitz aus fuhren wir mit dem Schiff donauaufwärts über Dürnstein bis nach Krems. Dort stand eine Führung durch die tausendjährige Altstadt auf dem Programm, bevor es zurück zum Abendessen nach Mariazell ging.

Am letzten Tag der Pilgerreise besuchten wir Maria Taferl, den bedeutendsten Wallfahrtsort Niederösterreichs und nach Mariazell der zweitwichtigste in Österreich. Gerade noch rechtzeitig erreichten wir den Gottesdienst mit Pater Dieter Putzer. Dieser Gottesdienst zog viele Gläubige an, denn ein österreichisches Paar feierte Goldene Hochzeit, und zeitgleich fand ein großes Cousin- und Cousinentreffen einer Familie aus der Region statt. Die Predigt beendete die Betrachtung des „Engel des Herrn“.

Hier endete die von Pater Dieter Putzer sehr gut geführte Pilgerreise nach Wien und Mariazell, die bei allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. 

Uli Schütz / Margarete Krajowsky



Wo ist denn das ?

Heilige sind Menschen,
durch die es anderen leichter
wird, an Gott zu glauben.

Nathan Söderblom (1866 - 1931)

Wo ist denn das?

TEIL
3

a

Jede unserer Kirchen im
Bamberger Osten ist etwas ganz
Besonderes. Überall gibt es
Kleinigkeiten und Details,
die entdeckt werden wollen.

Neugierig geworden?

Na dann: Wir laden Sie ein, mit
offenen Augen und einem ganz
neuen Blick unsere Gotteshäuser
zu betrachten. Besuchen Sie eine
andere als Ihre Heimatpfarrei
und lassen die Atmosphäre und
Spiritualität von dort auf sich
wirken!

Dies ist kein Preis-Rätsel,
sondern einfach nur zum
Suchen, Entdecken, Raten, ...

Die Auflösung finden Sie
bereits in dieser **bambOST**
weiter hinten.

Konzept und Fotos:
Christine Plock



Wir sind weit davon entfernt,
Heilige zu sein, aber auf dem Weg,
es zu werden.

Robert Lerch (*1938)

b



c



d



Nicht an einem Orte
soll das Heilige gesucht werden,
sondern in Taten
und Sitten.

Origines (185 - 254)

e



f



Man darf Menschen
nicht wie ein Gemälde
oder eine Statue nach
dem ersten Eindruck
beurteilen, die haben ein
Inneres, ein Herz,
das ergründet sein will.

Jean de La Bruyère (1645 - 1696)

g



Seelsorgebereich

+++ KURZ NOTIERT +++



St. Otto Einem aufmerksamen und kundigen Menschen ist aufgefallen, dass über die Ottokirche kein Eintrag auf WIKIpedia existiert. Er hat sich der Sache angenommen. Das Ergebnis wird demnächst zu lesen sein.

Bamberg / Ökumene Das „Zelt der Religionen“ am Markusplatz erhält eine neue Plane. Die „Einweihungs“-Feier findet am Dienstag, dem 30. September um 18.00 Uhr statt. Herzliche Einladung zu internationaler Musik und Essen.

wo ist denn das ?

Auflösung zu den Heiligen-Rätsel

A: MariäHilf | Hl. Sebastian, neben dem Haupteingang | **B:** St. Anna | Hl. Anna mit ihrem Gemahl Hl. Joachim
C: St Gangolf: Anna Selbstritt in Anna-Kapelle | **D:** St. Heinrich: Hl. Franziskus im südlichen Seitenschiff
E: St. Künigund: Hl. Künigunde | **F:** St. Otto: Jesus als Zwölfjähriger an vorderer Säule beim Heinrichsaltar
G: St. Wolfgang: Hl. Wolfgang, neben Sakristei

Nachruf

*Ich bin nicht weit weg,
ich bin nur auf die andere Seite des Lebens übergegangen.
Siehst du, alles ist gut!*

Unser Seelsorgebereich nimmt voller Dankbarkeit Abschied von:

- + Prof. em. Prälat Dr. theol. Franz Kohlschein** + 19.03.2025
Professor der Universität Bamberg
- + Bärbel Tietze** + 14.05.2025
Vielseitig aktiv in St. Kunigund (siehe eigener Artikel)
- + Josef Zgonine** + 19.05.2025
Langjähriger hauptamtlicher Organist und Chorleiter
(Wunderburger Singkreis) in Maria Hilf

Für ihr ehrenamtliches Engagement sagen wir im Namen des Seelsorgebereichs Bamberger Osten Vergelt's Gott.
Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Herr, schenk ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie leben in Frieden.

Marcus Wolf

Leitender Pfarrer

Ein herzliches Dankeschön!

30-jähriges Weihejubiläum P. Dieter Putzer

Es ist schon einige Wochen her, dass ich am Sonntag, den 25. Mai, zusammen mit vielen Freunden und Bekannten, die teils weite Wegstrecken auf sich genommen haben, und vielen Gottesdienstbesuchern aus unserem Seelsorgebereich und darüber hinaus mein 30-jähriges Weihejubiläum in St. Wolfgang feiern konnte.

Ich sag' allen, die mit mir zusammen diesen Gottesdienst und diesen Tag gefeiert haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“! Es war ein gelungenes Fest, sowohl in der Kirche St. Wolfgang als auch im Pfarrheim Maria Hilf!

Ich sag' Dankeschön für alle guten Worte und Wünsche, die viel Wertschätzung zum Ausdruck brachten. Danke für so manche Überraschung, auch in Form eines Geschenkes. Dankeschön in besonderer Weise dem Team junger Leute (Anna, Lukas, Michael, Timo, Theresia), die die Ansprache im Gottesdienst übernommen haben, und Dankeschön dem Pfarrgemeinderat von Maria Hilf und St. Wolfgang für den Sektempfang nach dem Gottesdienst.

Der Tag wird mir wohl einige Zeit in guter Erinnerung bleiben! 

P. Dieter Putzer



Gottesdienst in St. Wolfgang.

Foto: Privat



Das „Team junger Leute“ gestaltete die Ansprache.

Foto: Privat



Aus den Pfarreien



Kunterbunte Aus- und Rückblicke aus unseren Pfarreien.

Paradiesische Gartenstadt



St. Kunigund

In der Pfarrkirche St. Kunigund wird am Samstag, 11. Oktober, die Ausstellung „Blick ins Paradies“ eröffnet, die ursprünglich schon auf der Landesgartenschau 2012 in Bamberg zu sehen war. Ergänzt werden die bunten Bilder Bamberger Künstlerinnen und Künstler durch Beiträge von Kindern und Jugendlichen, die ihre eigenen Gedanken zum Thema „Paradies“ künstlerisch gestalten.

Am Gartenstädter Markt startet die Aktion am Samstag mit einem bunten Kinderprogramm von 15-17 Uhr. Danach feiert die Gemeinde um 17.30 Uhr einen Familiengottesdienst zum Weihetag der Kirche, der mit dem Pfarrfest im Kunigundensaal samt Familienquiz abgerundet wird.

Der Pfarrgemeinderat lädt herzlich dazu ein. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Die Ausstellung in der Kirche kann noch bis zum 1. Advent zu den Öffnungszeiten (täglich von 8-16 Uhr) besucht werden. Dazu werden geistliche Impulse angeboten, die die Besucher zum Nachdenken einladen. 

Achim Zier



Auch diese neuen „Blick ins Paradies“ Kunstwerke werden zu sehen sein.

Foto: Magdalena Schütz

Orte der Hoffnung



Das Anliegen unseres verstorbenen Papstes Franziskus war es, das Heilige Jahr 2025 zu einem Jahr der Hoffnung zu machen. Der Pfarrgemeinderat Maria Hilf / St. Wolfgang hat beim Erzbischöflichen Ordinariat das Quartiersbüro Ulanenpark als „Ort der Hoffnung“ beworben und wurde in die Liste der Orte der Hoffnung aufgenommen. Das vielfältige Wochenprogramm der Einrichtung findet großen Zuspruch – nicht nur bei den Senioren: Nachbarschaftsfest, interkulturelles Frühstück und viele weitere Angebote begeistern alle Generationen.



Übergabe der Auszeichnung an das Leitungsteam des Quartiersbüros.

Foto: Privat

Am 15.07.2025 konnten wir die Urkunde und das Mottoschild „Ort der Hoffnung“ an das erfreute Leitungsteam des Quartiersbüros übergeben. 

Petra Moyano und Christa Böhmer

Neuzugang

Neue Figur bei der Kleinen Fronleichnamsprozession

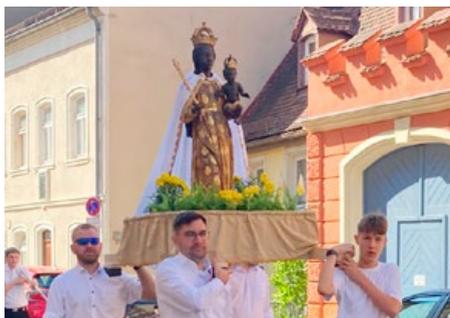


Bei der diesjährigen Kleinen Fronleichnamsprozession gab es seit langer Zeit mal wieder einen „Neuzugang“: Das Team der Lesung „A schöne Leich“ trug erstmals die Schwarze Madonna aus der Gönningerkapelle bei der Prozession mit. Die Figur – ebenso wie die Kapelle – hat ihr Vorbild im Kloster Einsiedeln in der Schweiz. Tradition lebt weiter und entwickelt sich fort.



Stefan Gareis

Aus den Pfarreien



Die „Schwarze Madonna“ aus der Gönningerkapelle.

Foto: Privat

Das Andachtsteam von St. Otto



... seit 13 Jahren aktiv

Vor dreizehn Jahren, 2012, haben sich – auf Initiative des damaligen Pastoralreferenten Tobias Lübbers – in St. Otto vier Frauen gefunden, die für die Kinder der Gemeinde bis zum Kommunionalter ein eigenes Angebot geschaffen haben: die Kinderkirche. Parallel zum Sonntagsgottesdienst hat man sich in der Seitenkapelle getroffen und mit den Kindern gesungen, gebetet, gebastelt und miteinander gesprochen, dabei immer im Mittelpunkt: Geschichten aus der Bibel oder kirchliche Feiertage. Das liturgische Angebot wurde ergänzt um Stadtteilführungen, Betriebsbesichtigungen und eine Ottokirchenrallye zum Patronatsfest 2014, an der viele Familien teilgenommen haben.



Seit 13 Jahren aktiv – das „Andachts-Team“ aus St. Otto

Foto: Privat

2019 stand dann die Lange Nacht der Kirchen vor der Tür, und aus dem Kinderkirchenteam und weiteren engagierten Frauen entstand ein größeres Team, das

zum ersten Mal eine Abendandacht gestaltet hat, unter dem Motto „Fürchte dich nicht, du kleine Herde“. Die stimmungsvolle Wortgottesfeier vor dem Marienaltar in der mit vielen Kerzen ausgeleuchteten Ottokirche, der biblische Impuls, das Bodenbild, die Mitmachaktion und die vielen Taizé-Lieder fanden großen Anklang. Beflügelt davon bietet das Andachtsteam seitdem dreimal jährlich eine ca. 45-minütige Abendandacht an. Im Mittelpunkt steht immer eine Lesung aus der Bibel und der Anspruch, das Wort Gottes den Menschen zu bringen, dorthin, wo sie in ihrem Leben und an diesem Abend gerade stehen. Mit viel Liebe zum Detail wird der Kirchenraum gestaltet, werden Gebete gesprochen, und es wird viel gesungen. Unverzichtbar dabei sind die Musikerinnen Regine Lübbers an der Gitarre und Christiane Kämereit an der Querflöte. Ebenso fester Bestandteil des Abends sind die anschließenden Begegnungen bei einem Glas Wein, Saft oder Wasser. Viele Besucherinnen und Besucher sind regelmäßig dabei, aber jedes Mal kommen auch neue Teilnehmende, die Ruhe im Alltag suchen und Kraft tanken wollen.

Das Andachtsteam besteht mittlerweile aus 12 Frauen, die nicht nur die Abendandachten selbstständig vorbereiten und durchführen, sondern sich auch auf andere Weise in der Gemeinde einbringen (z. B. beim Kirchenkaffee) und andere

liturgische Angebote mitgestalten (Kindergottesdienste, Familiengottesdienste, Feldandacht, Kreuzweg, ökumenische Maiandacht und ökumenische Erntedankfeier).

Das Andachtsteam lebt von vielen Talenten, und jede und jeder kann sich einbringen. Wenn Sie Fragen haben oder Interesse, einmal mitzumachen, stellt das zentrale Pfarrbüro gerne den Kontakt zu

uns her (Tel. 519599-0). Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Die nächste Abendandacht findet am Dienstag, 11.11.2025, um 19:30 Uhr in der Ottokirche statt (der ursprünglich geplante Termin am 6.11.2025 wurde verlegt)!



Ingrid Kremer-Opel

„Witwen“ helfen



Teilerlös aus dem Stück „Witwendramen“ geht an „Menschen in Not“

Der Treffpunkt „Menschen in Not“, Siechenstr. 11, Bamberg, ist eine ökumenische Einrichtung. Er ist ein Angebot für obdach- und wohnungslose, Straftatklasse und von Armut betroffene Menschen, die sich kurz- oder langfristig in Bamberg aufhalten, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer Nationalität, ihrem Geschlecht oder den Ursachen ihres Hilfsbedarfs.

Obdach- und Wohnungslosen ersetzt sie ansatzweise die eigene Wohnung. Die Wärmestube ist das Herzstück der Einrichtung. Die Betroffenen haben die Möglichkeit, sich kostenlos mit Essen und Getränken zu versorgen. Sie haben die Möglichkeit, zu duschen und Wäsche zu waschen. Sie können ein Postfach eröffnen, um Briefe zu empfangen, oder sich in der Kleiderkammer mit Kleidung einzudecken.

Aus unserem Stück „Witwendramen“ von Fitzgerald Kusz konnte die Theatergruppe St. Gangolf einen Teilerlös von 1.000 Euro an den Treffpunkt „Menschen in Not“ übergeben. Dafür gilt allen Mitwirkenden und Besuchern unser herzlicher Dank!



Michael Kerling



Scheckübergabe an „Menschen in Not“.

Foto: Privat

Aus den Pfarreien

Umbau der Sakristei in St. Anna

Interview mit dem Kirchenpfleger Norbert Schley



Weshalb war ein Umbau der Sakristei in der St. Anna Kirche notwendig?

Unser Pfarrheim wurde wegen des Kindergartenneubaus bereits in den Jahren 2022 und 2023 als Interimskindergarten genutzt. Während dieser Zeit stand uns die Werktagskirche als „Pfarrsaal“ zur Verfügung.

Eine Mitbenutzung der Küche des Kindergartens war zwar teilweise möglich, doch war der Weg von der Küche zum Ersatz-Pfarrsaal sehr weit und konnte nur eine Notlösung sein. Für die kindergartengerechte Nutzung unseres Pfarrheimes musste ein sechsstelliger Betrag aufgewendet werden. Es bot sich deshalb an, unser Pfarrheim für ca. zwei Jahre an den Kindergarten St. Michael (Domparrei) als Interimskindergarten zu vermieten.

Nachdem sich Pfarrer Wolf bereit erklärte, einen Teil der Sakristei für die Küche abzutreten, hat sich ein 7-köpfiges Team mit den Möglichkeiten einer Nutzungsänderung auseinandergesetzt. Es ging ja nicht nur um den Umbau der Sakristei, sondern auch um die Räumung des Pfarrbüros, das bisher im Pfarrheim untergebracht war und um die Suche nach neuen Räumlichkeiten für ein „Pfarrbüro light“ und Besprechungsräume.

Im Ergebnis haben wir jetzt eine Mischnutzung von Pfarrsaal und Werktagskirche für ca. 75 - 90 Personen, sowie eine daran anschließende neue Küche

(Teil der bisherigen Sakristei), zwei Besprechungsräume und einen Lagerraum im Keller der Kirche.

Ab welchem Zeitpunkt erfolgte die Planung und in welchem Zeitraum wurden die Umbaumaßnahmen durchgeführt?

Mit den Planungen wurde im Herbst 2024 begonnen und die Umbaumaßnahmen starteten im Januar 2025. Diese konnten im Großen und Ganzen bis April abgeschlossen werden. Ganz fertig sind wir aber noch nicht.



Blick in die neue Küche.

Foto: Privat

Waren auch angrenzende Bereiche der Kirche vom Umbau betroffen?

Wie schon erwähnt, wurden zwei Lagerräume im Gebäudetrakt zwischen Kirche und Pfarrhaus aufgelöst und die beiden Besprechungsräume eingerichtet. Um alles unterbringen zu können, wurden im

Flur die alten Büroschränke aufgestellt. Außerdem wurde der Innenhof im Anschluss an den neuen Pfarrsaal [zwischen neuem Pfarrsaal und Guths-Muths-Straße] neu gestaltet. Dort finden ca. 40–50 Personen Platz.

Was waren die größten Herausforderungen?

Die Spreu vom Weizen zu trennen – wir haben jetzt weniger Platz und müssen uns von Sachen trennen, die sich im Laufe der letzten 40 Jahre angesammelt haben und nicht mehr verwendet werden. Auch die Unterbringung der Sachen vom Pfarrfest muss jetzt neu organisiert werden. Deshalb sind wir noch lange nicht fertig...

Hast du einen Überblick zu den insgesamt angefallenen Stunden der ehrenamtlichen „Bauhelfer“?

Für die verschiedenen Arbeitsschritte haben sich ca. 14 Personen eingebracht. Die Stunden haben wir nicht alle erfasst, aber es waren sicher über 500.

Du hast sicherlich schon Rückmeldungen zum Umbau der Sakristei mit der jetzt fertig gestellten neuen Küche erhalten.

Wie ist die Akzeptanz in der Pfarrei?
Überwiegend positiv – nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee geht's jetzt direkt von der Kirche in den neuen Pfarrsaal. Veranstaltungen, die nur im Pfarrsaal stattfinden, sind über den Eingang Guths-Muths-Straße zu erreichen. Viele verstehen jedoch nicht, warum wir unser Pfarrheim überhaupt aufgeben mussten. Die laufenden Unterhaltungskosten, insbesondere die Energiekosten

und anstehende Reparaturen, können von unserer Gemeinde nicht mehr getragen werden. Nach dem Gebäudekonzept der Erzdiözese werden künftig auch die Zuschüsse für den Bauunterhalt entfallen. Teile der Kirche als Versammlungsfläche umzuwidmen, erschien daher als praktikable und zukunftsorientierte Lösung, die den Bedürfnissen der Pfarrei gerecht wird.

Bei einer vorherigen Frage ging es um weitere vom Umbau betroffene Bereiche und es war von der Werktagskirche, die jetzt auch als neuer Pfarrsaal fungiert, die Rede. Wie wird dieser neue Pfarrsaal jetzt genutzt?

Vor allem für die größeren Veranstaltungen der Pfarrei wie Seniorenkreis, Fastenessen, Ministrantentreffen, Sitzungen oder auch für Vorträge, Info-Veranstaltungen und dergleichen.

Abschließend eine letzte Frage: Gibt es vielleicht noch Möglichkeiten, die Gesamtsituation nach dem notwendigen Umbau zu verbessern?

Wir werden im neuen Pfarrsaal sicherlich noch energetische und auch hinsichtlich der Akustik Verbesserungen vornehmen müssen. Zum Abschluss möchte ich mich noch bei allen Helfer/innen bedanken, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben.

Vielen Dank, Norbert, für die informativen Antworten! 

Interview:
Otmar Sexauer

Wallfahrten

#1

Wallfahrerverein „Maria Hilf“ Bamberg



Schönstatt-Zentrum Marienberg

Im April fuhr der Wallfahrerverein unter der Leitung von Heiner Neubauer und Silvia Demuth mit einem vollen Bus zum Schönstatt-Zentrum Marienberg bei Dörrnwasserlos. Oben angekommen, kehrten wir zunächst im Schönstatt-Zentrum zu Kaffee und Kuchen ein. Anschließend feierten wir mit über 100 Personen in einem großen Zelt neben der idyllisch gelegenen Kapelle, die auch „Heiligtum der Verbundenheit“ genannt wird, eine Maiandacht.



Fahrt zum Schönstatt-Zentrum Marienberg

Foto: Privat

Das Thema lautete: „Auszeit für die Seele“. Pfarrer Josef Treutlein, Silvia Demuth und noch zwei weitere Damen trugen nachdenkliche Texte und Gedanken vor, die symbolisch mit Wasser in die bereitgestellten Krüge gefüllt wurden.

Musikalisch begleitet wurde die Andacht von einer Singgruppe aus Altenbanz, die uns sehr schöne Marienlieder sang.

Danach fuhren wir weiter nach Wattendorf, wo uns Pfarrer Stefan Lunz aus Scheßlitz einen wunderbaren Gottesdienst zum Thema „Woran erkennt man einen Christen? Was macht einen guten Christen aus?“ hielt. Das Resümee war, dass das Wichtigste die Liebe unter und mit den Menschen ist, denen man begegnet.

Zum geselligen Beisammensein durfte eine Einkehr in der Brauerei Hübner nicht fehlen. Nach angeregten Gesprächen in gemütlicher Runde ging es dann mit dem Bus zurück nach Bamberg.

Anita Dechant

Wallfahrt nach Marienweiher

Am Sonntag, 3. August 2025, machten sich wieder viele Wallfahrer aus Bamberg und dem weiteren Bamberger Umland auf den Weg nach Marienweiher. Mit dem Bus ging es bis Kupferberg. Wallfahrtsführer Christian Demuth führte von dort betend und singend nach Marienweiher.

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika um 10.30 Uhr stärkten wir uns beim Mittagessen. Zum Kreuzweg am Nachmittag stießen noch über 30 Autowallfahrer zu uns, sodass wir wieder eine sehr große Gruppe waren.

Aus den Pfarreien



Wallfahrt nach Marienweiher

Foto: Privat

Danach ging es weiter nach Wattendorf. In der Kirche beendeten wir die Wallfahrt mit einer sehr schönen Andacht, die von Christian Demuth und Georg Betz gestaltet worden war. Den Abschluss des Tages

bildete das gemeinsame Abendessen in der Gaststätte Hübner in Wattendorf, bevor wir wieder nach Hause zurückfuhren.

Silvia Demuth

Adventliches Beisammensein

Der Wallfahrerverein „Maria Hilf“ Bamberg lädt alle Interessierten zu einem adventlichen Beisammensein am 1. Advent (30. November 2025) ein.

Beginn: 14.00 Uhr Gottesdienst in St. Otto
Anschließend: Kaffeetrinken im Jugendheim mit weihnachtlichen Liedern und Geschichten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Wallfahrt

#2

Wallfahrt von St. Anna nach Vierzehnheiligen



Traditionsgemäß um 1 Uhr nachts am Samstag vor dem Muttertag brachen die Fußwallfahrer von St. Anna nach Vierzehnheiligen auf. Die Wallfahrt stand unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Kaplan Dr. Biniek begleitete die Pilgergruppe und hielt in der Basilika den Wallfahrergottesdienst. Die Radwallfahrer, die um 6 Uhr starteten, waren zum 25. Mal dabei. Im Rahmen des gemeinsamen Wallfahrergottesdienstes wurde Norbert Schley für seine 25. Teilnahme an der Radwallfahrt geehrt.



Früh Aufstehen hieß es für die Pilgerinnen und Pilger.

Foto: Privat

Wallfahrt

#3



Gügelwallfahrt 2025

Im Juli sind 32 Fußwallfahrerinnen und -wallfahrer der Pfarrei St. Kunigund zur Gügelkirche gewandert, darunter viele Kinder und Jugendliche.

Die Impulse auf dem Weg bezogen sich auf das Heilige Jahr der Hoffnung. Beim anschließenden Gottesdienst kamen dann noch weitere Gemeindemitglieder dazu. Das schöne Wetter passte auch – so dass es am Ende viele fröhliche Gesichter gab.



Achim Zier



Über der Gügel-Kapelle
lacht die Sonne.

Foto: Privat

DENK-MAL

TEIL 2

Pilgerweg in St. Otto



„Pilger der Hoffnung“ in der
Pfarrkirche St. Otto.

Foto: Silvia Demuth

Der eindrucksvolle Pilgerweg anlässlich des Heiligen Jahres 2025 unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ in der Pfarrkirche St. Otto hat nun einen ganz besonderen zweiten Teil. Gerne dürfen Sie, wie bereits viele andere vor Ihnen, durch eine Installation wandeln, in der es um den Garten Gottes geht. Lassen Sie sich faszinieren von Gottes Schöpfung, den einzigartigen und wundervollen Blüten und Blumen, und seien Sie inspiriert von den kurzen Texten, die Sie zum Nachdenken einladen.

Aus den Pfarreien

Die Ausstellung ist zu den Kirchenöffnungszeiten kostenlos frei zugänglich. Nehmen Sie sich die Zeit zu verweilen und die unglaubliche Schönheit jedes Gewächses in den dortigen Fotografien zu entdecken.

Die Initiatorinnen, Frau Silvia Demuth und Frau Andrea Özdemir, freuen sich über Ihren Besuch und Ihre Rückmeldung im dortigen Gästebuch und wünschen Ihnen nicht nur offene Augen, sondern auch ein weit geöffnetes Herz für Gottes Schöpfung! 

Übrigens:

Gerne dürfen wir Sie auch schon vorab zu unserem dritten und letzten Teil ab Ende September einladen, unter dem Motto „Ernte des Lebens“. Dieser ist bis zum 1. Advent begehbar.

Silvia Demuth

„Nacht der Lichter“ in St. Heinrich

Am Freitag, den 21. November 2025, verwandelt sich die Heinrichskirche erneut in einen stimmungsvollen Ort der Ruhe und Besinnung – erleuchtet von vielen Kerzen. Um 19:30 Uhr beginnt ein etwa einstündiges Abendgebet mit Liedern aus Taizé, musikalisch begleitet von der Band „Heylight“.

Die meditativen Gesänge mit einfachen, sich wiederholenden Texten laden dazu ein, gemeinsam zu singen, zur Ruhe zu kommen und sich innerlich zu sammeln – ganz unabhängig von Alter oder Konfession.

Ob Sie neugierig sind, einfach mal abschalten möchten oder eine spirituelle Erfahrung suchen: Kommen Sie vorbei und erleben Sie eine besondere Form des Gebets, die Herz und Seele berührt.



St. Heinrich

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei einer Tasse Zitronentee miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer mag, bringt einfach eine eigene Tasse mit. 

Christine Blöchl



Eine besondere Stimmung bei der Nacht der Lichter in St. Heinrich.

Foto: Christian Schley

Kreuzgangspiele

2025



Für das Ensemble ist es immer eine Freude, im Kreuzgang zu spielen.

Foto: Stefan Gareis

Nach fast 30 Jahren haben sich die Gangolfer Kreuzgangspiele fest im Bamberger Kulturleben etabliert. Das diesjährige Stück „Könige und Knechte“ von Miro Gavran zeigte, dass eine Geschichte, die im Mittelalter spielt, durchaus viele Parallelen zur Gegenwart aufweisen kann. Unter dem neuen Regisseur Tihomir Glowatzky glänzte das Ensemble mit einer engagierten Leistung.

Was die Kreuzgangspiele – neben dem romantischen Spielort – so besonders macht, ist das Drumherum: vom Beginn über das Stück bis hin zum geselligen Austausch zwischen Ensemble und Publikum nach

der Vorstellung. Das Ganze wird nicht nur von den Schauspielerinnen und Schauspielern getragen, sondern auch von den engagierten Helferinnen und Helfern im Catering und hinter den Kulissen.

Wie üblich ist im nächsten Jahr spielfrei. 2027 gibt es hoffentlich wieder die Gelegenheit, das Publikum willkommen zu heißen. 

Stefan Gareis

Patronatsfest



Der heilige Otto, Bischof von Bamberg, und einer der Bistumsheiligen, wird in der Erzdiözese Bamberg am 30. September gefeiert. Aus diesem Anlass, findet am Sonntag, 28.09.2025 um 9:30 Uhr in der Ottokirche ein Festgottesdienst zum Patronatsfest statt. Im Anschluss spielt der Spielmannszug St. Otto auf dem Kirchenvorplatz und der Pfarrgemeinderat lädt herzlich zum Kirchenkaffee ein. Schon am Freitag, 26.09.2025 treffen sich um 19.30 Uhr Christen aus beiden Seelsorgebereichen am Ottoplatz zum Bittgang zur Jakobskirche, wo eine Vesper zu Ehren des Hl. Otto gebetet wird. 

Ingrid Kremer-Opel

Aus den Pfarreien

Pfarrfest Maria Hilf



Die Pfarrei Maria Hilf / St. Wolfgang lädt herzlich zum Pfarrfest am Sonntag, den 14. September 2025, rund um die Kirche Maria Hilf ein. Beginn ist um 10.00 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst. Anschließend erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein: Die Wun- nüburchä Bloskabälln sorgt für musika- lische Unterhaltung, ebenso die Band „Kreuz & Quer“. Die Kindergärten gestal- ten ein fröhliches Kinderprogramm, und im Rahmen des „Tags des offenen Denk- mals“ gibt es eine besondere Plakataktion zu entdecken. Ein besonderer Moment wird die Verabschiedung unseres Dia- kons Dr. U. Ortner in den wohlverdienten Ruhestand sein. Für das leibliche Wohl

ist bestens gesorgt – mit Bratwurst und Steak, glutenfreiem Chili sin carne, einer großen Salatbar, Kaffee und Kuchen sowie weiteren Köstlichkeiten. Das Fest klingt um 17.00 Uhr mit einem feierlichen Ab- schlusssegen aus. 

[Ute Bertelmann](#)

Trumpet Voluntary

Neuen Konzertprogramms „Zauber des Barock“



Am 26. Oktober 2025 um 17.00 Uhr lädt das Blechbläserensemble Trumpet Volun- tary zur Premiere seines neuen Konzert- programms „Zauber des Barock“ in die Bamberger Kunigundenkirche ein.

ein abwechslungsreiches Konzert freuen, das Vielfalt und Klangfülle der Blechblä- sermusik vom Beginn des 17. bis etwa zur Mitte des 18. Jahrhunderts eindrucksvoll widerspiegelt.

Für das neue Programm haben die Mu- siker bekannte Werke des Barock ausge- wählt. Die Zuhörer können sich daher auf

Der Eintritt ist frei – Spenden sind will- kommen! 

[Stephan Putz](#)

Aus den Pfarreien

Einladung zum Pfarrfest



„Kleines Senfkorn Hoffnung“

Am Sonntag, 5. Oktober 2025, lädt der Pfarrgemeinderat St. Heinrich zum diesjährigen Pfarrfest ein. Los geht's mit einem Familiengottesdienst um 10.30 Uhr, der von der Pfarreiband „Henry's Harmony“ musikalisch gestaltet wird und unter dem Thema „Kleines Senfkorn Hoffnung“ steht. Im Anschluss besteht ab ca. 11.30 Uhr die Möglichkeit zum Mittagessen im Pfarrheim und ab den frühen

Nachmittagsstunden ist ein kunterbuntes Programm für Groß und Klein geboten: musikalische Auftritte der jungen Chöre aus St. Heinrich und der Bläserklasse der Rupprecht-Grundschule, Kaffee und Kuchen, Angebote für Kinder, Verlosung von Gemüseboxen und vieles mehr. Wir freuen uns auf einen schönen und geselligen Tag mit Ihnen und euch. 

Christian Schley

Nachruf auf Bärbel Titze



In tiefer Trauer, aber auch in großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Bärbel Titze, die von Gott heimberufen wurde.

Bärbel war jahrzehntlang mit Herzblut und Engagement ehrenamtlich in unserer Pfarrei St. Kunigund Bamberg tätig. Ihre Zuverlässigkeit, ihr tiefer Glaube und ihre Hilfsbereitschaft prägten ihr Wirken auf einzigartige Weise. Trotz ihrer Krankheit war sie stets vielfältig engagiert und immer zur Stelle, wenn Hilfe in der Pfarrei gebraucht wurde.

Sie war überzeugte Christin, Vorbild und Freundin und ein fester Bestandteil des kirchlichen Lebens. In verschiedenen Gremien wirkte sie über viele Jahre hinweg mit, stets mit dem Ziel, das Miteinander zu stärken und den Glauben lebendig zu gestalten.

Wir verlieren mit Bärbel eine unverzichtbare Stütze unserer Gemeinschaft und einen Menschen, der mit großer Wärme, stillem Einsatz und tiefer Überzeugung seinen Glauben gelebt hat.

Gott wird ihr die Verantwortung und Tatkraft, die sie uns jahrzehntlang schenkte, vielfach vergelten. In dankbarer Erinnerung und im Gebet verbunden. 

Robert Hartmann *Kirchenpfleger*,
Marcus Wolf *Pfarrer*, Mareike Wiese
und Andrea Heid *Pfarrgemeinderat*

Aus den Pfarreien



Zeltlagerzeit

Auch unsere Jugendgruppen freuen sich jedes Jahr aufs Zeltlager.

2025 ging es für St. Gangolf, gemeinsam mit St. Heinrich, wieder auf große Fahrt.

Auf einem neuen Platz in Förtschwind verbrachten wir eine Woche voller Spaß, Gemeinschaft und guter Laune. Und als Zugabe kam auch die Sonne jeden Tag ein Stückchen mehr zum Vorschein.

Magdalena Schütz



Das Lagerfeuer gehört einfach dazu: Bei Gangolf und Heinrich genauso wie bei den Wunderburgern.

Fotos: Privat

Familienzeltlager

*An Johanni war es wieder so weit,
wir machten uns für's Familienzeltens bereit.*

*Es wurde der Platz in Rothmannsthal angefahren,
denn viel Natur und ein Kühlschrank
bewähren sich seit Jahren.*

*Ob alter Hase oder neu dabei,
es kamen Familien aus jeder Pfarrei.*

*Jeder ist willkommen, so wie er ist,
bei uns ist kein Raum für Ärger und Zwist.*

*Die Zelte waren schnell aufgebaut,
wir machten uns am Lagerfeuer vertraut.*

*Es wurde geplaudert, gespielt, gelacht,
fröhliche Lieder erklangen in die Nacht.*

*Am Samstag stand Schwimmen
und Wandern zur Wahl,
für die Kinder war diese
Entscheidung keine Qual.*

*Der Badesee lockte nach Staffelstein,
die Andern war'n am Kemitzenstein.*

*Zurück am Zeltplatz wurde
Kuchen serviert
und eine Wasserschlacht
für die Kinder organisiert.*

*Am Abend wurde fleißig gegrillt,
geschlemmt und auch ein bisschen gechillt.*

*Noch eine Wanderung mitten zur Nacht,
hat uns den Reiz der Dunkelheit näher gebracht.*

*Nach dem Gottesdienst zum Ende
der gemeinsamen Zeit,
kehrten wir zurück mit großer Dankbarkeit.*

*Ein Wochenende genügt,
um dem Alltag zu entfliehen,
und neue Kraft aus der
Gemeinschaft zu ziehen.*

Katharina Bergen,
Hubertus Lieberth



Miniausflug zum Erfahrungsfeld der Sinne nach Nürnberg

Am Samstag, den 10.5., waren wir mit allen sechs Pfarreien unseres Seelsorgebereichs im Erfahrungsfeld der Sinne in Nürnberg unterwegs. Schon die gemeinsame Zugfahrt war ein Erlebnis – voller Vorfreude und guter Stimmung. Bevor es richtig losging, haben wir erst noch auf der Wöhrder Wiese ein paar Spiele gespielt und uns so auf den Tag eingestimmt und besser kennengelernt.

Im Erfahrungsfeld gab es dann viel zu entdecken: An verschiedenen Stationen konnten wir unsere Sinne auf ganz unterschiedliche Weise erleben. In diesem Jahr lag der Fokus besonders auf dem Hören, wozu es einige extra Stationen gab.

Ein Highlight für viele Kinder war das Zelt mit kleinen Knobelaufgaben, bei denen echtes Teamwork gefragt war. Und natürlich die Wasserpumpe, bei der die Kinder gegeneinander angetreten sind und auch das ein oder andere Kleidungsstück nass wurde. Aber auch der Workshop zum Brotbacken hat viele Kinder fasziniert.

Es war ein rundum gelungener Ausflug – danke an alle, die dabei waren! 

Ingo Borschert, Magdalena Schütz



Ausflug zum Erfahrungsfeld der Sinne

Foto: Magdalena Schütz

Fußballgolfen

Am Sonntag, den 13.7., machten sich rund 30 Ministrantinnen und Ministranten der Pfarreien Maria Hilf, St. Gangolf und St. Otto mal wieder auf den Weg zu einem gemeinsamen Ausflug.

Gestartet wurde der Tag mit einem gestalteten Gottesdienst in St. Wolfgang. Unter dem Motto „Gott hat dir deinen Rucksack gepackt“ wurde deutlich: Jeder trägt seinen eigenen Lebensrucksack mit Gaben, Talenten, Herausforderungen und dem Vertrauen, dass Gott mit uns unterwegs ist. Die Gottesdienstbesucher konnten sich bewusst machen, was sie im Alltag begleitet und dass Gott ihnen genau das mitgibt, was sie für ihren Weg brauchen.

Nach dem Gottesdienst ging es für uns los Richtung Vierzehnheiligen zum Fußballgolf, eine Mischung aus Minigolf und Fußball. Zwischen Lachen, Anfeuern und so manchem trickreichen Schuss kam auch



Golfen mal anders.

Foto: Magdalena Schütz

der Wettbewerb nicht zu kurz. Ein echtes Highlight für alle Beteiligten!

Im Anschluss erklimmen wir noch den Anstieg hinauf nach Vierzehnheiligen und statteten der Basilika einen Besuch ab.

Den Abschluss bildete unser traditionelles Grillen vor dem Pfarrheim in der Wunderburg. Bei leckerem Essen, Getränken und fröhlichen Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen. 

Ingo Borschert, Magdalena Schütz

Sommerfest

Am letzten Schultag haben die Minis aus St. Kunigund mit ihren Familien wieder Sommerfest gefeiert. Dieses Jahr waren auch Minis aus St. Anna dabei. Es gab leckere Cocktails, Bratwürste und natürlich eine Menge Spaß beim Spielen. 

Achim Zier



Guter Start der Minis in die Ferien.

Foto: Beate Stutzmann

„Kia orana“ – Mögest Du lang leben!



Weltgebetstag

„Mögest Du gut leben! Mögest Du leuchten wie die Sonne! Mögest Du mit den Wellen tanzen!“

Mit diesen Worten begrüßen sich die Bewohner auf den Cook-Inseln im Südpazifik. Die Gebetsordnung des diesjährigen Weltgebetstags der Frauen stand unter dem Motto „wunderbar geschaffen“ und ist über 16.000 km entfernt von uns entstanden, nämlich auf den Cook-Inseln.

Am Freitag, 7.3.2025 fand in der Kirche St. Kunigund in der Gartenstadt der Gottesdienst zum Weltgebetstag statt, organisiert von Frauen aus der evangelischen Gemeinde Auferstehungskirche, aus den Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund.

Neben Informationen zu den Cook-Inseln kamen die Frauen von den Inseln zu Wort mit ihren ganz persönlichen Geschichten und Bitten an Gott.

Die Kollekte an diesem Abend in Höhe von 580,00 € geht an die Partnerorganisationen des Weltgebetstags für verschiedene soziale Projekte weltweit.

Nach dem Gottesdienst luden die ehrenamtlich engagierten Frauen noch zum Beisammensein in den Kundigundensaal ein, rund 50 Gäste folgten der Einladung

und ließen sich Erdnuss-Kokos-Suppe, gebratene Nudeln und Reiskuchen mit Mango sowie andere exotische Köstlichkeiten schmecken.

„Das war wieder so ein schöner Abend, wir sind einfach ein tolles Team“, so eine der Frauen bei der Verabschiedung – bis in einem Jahr, dann mit einem neuen Weltgebetstag aus Nigeria in Afrika. 

Anja Münzel



Vorbereitungsteam aus St. Anna, St. Heinrich, St. Kunigund und der Auferstehungskirche

Foto: Anja Münzel

Glaube & Licht Barrierefreie Treffen



Junge und ältere, katholische und evangelische Christinnen und Christen mit und ohne geistige Behinderung sind herzlich zu barrierefreien Treffen eingeladen.

Nächste barrierefreie Treffen:

Sonntag, **7. September**, 16 Uhr im Bootshaus (Mühlwörth 18A):
Andacht im Hain und Einkehr im Bootshaus
(Taschengeld mitbringen!)

Sonntag, **5. Oktober**, 10 Uhr, in der Erlöserkirche:
Familiengottesdienst, danach Brunch im Gemeindezentrum
(jede/r bringt was mit, alles wird geteilt)

Sonntag, **2. November**, 15 Uhr im Gemeindezentrum der
Erlöserkirche: Heiligen- und Totengedenken
(an der Feuerschale im Freisitz)

Schauen Sie / schau doch einfach mal vorbei!

Kontakt: Hubert Bayer-Münch, Tel. 0951 1808345

Offenes Glaubensgespräch

Brennen Ihnen Fragen zu Ihrem Glauben auf der Seele?
Diese Fragen können – auch anonym gestellt –
in der Runde diskutiert werden.

Wann? Donnerstag, 23. Oktober 2025, um 19.30 Uhr

Wo? Clubraum des Pfarrheims von St. Gangolf

Leitung: Silvia Demuth

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. 

Silvia Demuth



Termine, Veranstaltungen und besondere Gottesdienste

Ein kurzer Überblick, was kommt – aktuelle Termine auf der
Homepage www.sb-bamberger-osten.de (Stand: Mitte August 2025)



Veranstaltungen, die bereits an anderer Stelle in der **bambOST** erwähnt wurden, sind hier nicht mehr aufgeführt.

September 2025

So 14	Festgottesdienst zur Kirchweih, anschließend Weißwurstfrühschoppen	10.30 Uhr St. Heinrich
Fr 19	Firmung: St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf Gangolfskirche	9.00 Uhr St. Gangolf
Do 25	Senioren St. Gangolf Vortrag: Südafrika, Referent: Edgar Krapp Pfarrheim St. Gangolf	14.30 Uhr St. Gangolf
Sa 20	Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen Treffpunkt Fußwallfahrt: 3.30 Uhr an der Pfarrkirche Maria Hilf ohne Anmeldung Treffpunkt kleine Fußwallfahrt: voraussichtlich 8 Uhr am Bamberger Bahnhof mit Anmeldung im Pfarrbüro bis spätestens 17.9.25	3.30 Uhr bzw. Maria Hilf 8.00 Uhr
So 28	Eucharistiefeier zum Patronatsfest, anschl. Standkonzert und Kirchkaffee	9.30 Uhr St. Otto

Oktober 2025

So 4	Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst	18.00 Uhr St. Otto
So 4	Erntedank-Gottesdienst	18.00 Uhr Maria Hilf
So 5	Erntedank-Gottesdienst anschl. Erntedank Essen im Pfarrheim	9.30 Uhr St. Otto
So 5	Erntedank-Gottesdienst anschl. Brunch im Pfarrheim	11.00 Uhr St. Gangolf
So 5	Erntedankgottesdienst	11.00 Uhr St. Wolfgang
So 5	Familiengottesdienst zum Pfarrfest	10:30 Uhr St. Heinrich
So 5	Eucharistiefeier/Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit dem Kindergarten und musikalisch gestaltet von „Trumpet Voluntary“	10:30 Uhr St. Kunigund

Sa 11	Festgottesdienst „Paradies“ zur Kirchenweihe musikalisch gestaltet von Trumpet Voluntary anschl. Pfarrfest im Kunigundensaal	17:30 Uhr	St. Kunigund
Do 16	Herbst- und Weinfest der Gangolfer Senioren	14.30 Uhr	St. Gangolf
So 26	Familiengottesdienst mit „Heylight“, anschl. Kirchkaffee		St. Otto

November 2025

So 2	Gottesdienste mit Totengedenken für die Verstorbenen des vergangenen Jahres – bitte beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung		
Di 11	Abendandacht	19.30 Uhr	St. Otto
Do 13	Vortrag: Deutschland im Glanz des Barocks Referentin: Helga Lamprecht	14.30 Uhr	St. Gangolf
Do 13	Andacht mit Spendung der Krankensalbung anschl. Seniorencafé im Kunigundensaal	14.30 Uhr	St. Kunigund
Sa 15	Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder Wunderburgerer Vereine	18.00 Uhr	Maria Hilf
So 16	Jahresrückblick BV Wunderburg, Dia-Chronik Pfarrheim Maria Hilf	15.00 Uhr	Maria Hilf
Mi 19	Entdeckertag für 3. und 4. Klasse Pfarrheim St. Heinrich (Ende 13.00 Uhr)	8.00 Uhr	St. Heinrich
Mi 19	Kinderbibeltag für 1. bis 5. Klasse Pfarrheim St. Otto (Ende 13.00 Uhr)	9.00 Uhr	St. Otto
Mi 19	Ökumenischer Gottesdienst	19.00 Uhr	Auferstehungs- kirche
Mi 19	Kinderbibeltag St. Kunigund		St. Kunigund
So 23	Eucharistiefeier mit Aufnahme der Ministranten	10:30 Uhr	St. Kunigund
So 30	Eucharistiefeier mit Kinderkirche, anschl. Öffnung des 1. Adventsfensters (Pfarrhaus) und Kirchkaffee		St. Otto

Berichte und Termine für die bambOST

Gerne können Sie Ihre Berichte und Termine zusenden*.

Sie können dazu das PDF-Formular von der Seite

sb-bamberger-osten.de/aktuelles/

bambost-pfarrbrief-des-seelsorgebereichs/redaktion/ [herunterladen](#).

Bitte beachten Sie die Vorgaben zur Datenübermittlung.

Die Adresse der bambost Redaktion ist: bambost@sb-bamberger-osten.de

Redaktionsschluss für die Advents-Ausgabe ist der 31. Oktober 2025.

Gottesdienste für Kinder

Aufgrund der neuen Gottesdienstordnung im Seelsorgebereich finden die Kinderwortgottesdienste teilweise zu anderen Uhrzeiten statt.

Wir bitten um Beachtung! (Stand: Mitte August 2025)



Sonntag, 21. September 2025

St. Kunigund 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst im Kunigundensaal

St. Anna 11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst

Sonntag, 5. Oktober 2025

St. Heinrich 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit der Band „Henry’s Harmony“

St. Kunigund 10.30 Uhr Familiengottesdienst

St. Gangolf 11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst anschließend Brunch im Pfarrheim

St. Otto 11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst anschließend Essen für alle im Pfarrheim

Sonntag, 12. Oktober 2025

Maria Hilf 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst

Sonntag, 26. Oktober 2025

St. Otto 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit der Band „Heylight“

St. Anna 11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst

Sonntag, 2. November 2025

St. Gangolf 11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst

St. Heinrich 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst

Sonntag, 30. November 2025

St. Otto 9.30 Uhr KinderGOTTESDIENST

St. Gangolf 11.00 Uhr KinderKIRCHE

Martinszüge

St. Gangolf

07.11. 17.00 Uhr

St. Otto

08.11. 17.00 Uhr

St. Heinrich

10.11. 16.30 Uhr
(Kita St. Heinrich)

St. Kunigund

10.11. 17.00 Uhr

St. Anna

10.11. 17.00 Uhr

St. Heinrich

11.11. 16.00 Uhr
(Rupprecht-Schule)

Maria Hilf (ab St. Wolfgang)

11.11. 17.00 Uhr

Alle Termine der Kinderwortgottesdienste gibt es auf den Flyern, die in den Kirchen aufliegen sowie unter www.sb-bamberger-osten.de/kindergottesdienste.



SEIT 50 JAHREN



COCHABAMBA BALL

Tanzmusik mit dem
BlueTrainOrchestra
Mit Showeinlage

Samstag 11. Oktober 2025 20.00 Uhr
Klemens-Fink-Zentrum
Babenbergerring 1, Bamberg

Cochabamba-Ball

50 Jahre jung

Seit 50 Jahren gibt es nun den Benefizball. Am 11. Oktober erwartet Sie wieder das Blue Train Orchestra im Klemens-Fink-Zentrum am Babenberger Ring.

Der Erlös ist dieses Jahr für die neue Computerausstattung des Landinternats von Tapacarí in Bolivien bestimmt.



Förderverein
St. Gangolf e.V.

Gangolf, Gärtner, Gerstensaft

**Mitmachsingen mit
David Saam und Res Richter
von Boxgalopp**

Donnerstag, 13. November 2025
20.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf
Gangolfplatz 1, Bamberg

Eintritt: 10 €

A schöne Leich

Ein literarisch, kabarettistischer und musikalischer Leichenschmaus
Lesung in der Gönningerkapelle
mit Leichenschmaus im Pfarrheim St. Otto

25. Oktober – 31. Oktober – 1. November 2025
jeweils um 19.30 Uhr

Gönningerkapelle – Siechenstraße 86, Bamberg
(neben dem Friedhofseingang)

Thema:
Ich sterb' – und jetzt? Wie jedes Jahr mit neuen Texten!

Mit Leichenschmaus

Vorverkauf für alle Veranstaltungen:
ab September bei Betten Friedrich
(Ob. Königstraße 43 – Montag geschlossen)



Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Osten

Impressum

Herausgeber:

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Anschrift:

c/ o Pfarramt St. Heinrich,
Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg

bambost@sb-bamberger-osten.de

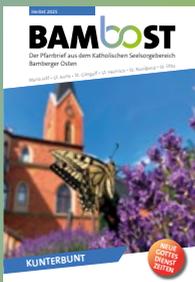
Layout: _srgmedia, Stefan Gareis
Gesamtauflage: 6.800 Exemplare
100% Recyclingpapier
Klimaneutral gedruckt

Nächste Ausgabe

Die nächste bambOST Ausgabe
erscheint zum 1. Advent.

bambOST Online

Gerne können Sie diese – und frühere
Ausgaben – auch online als PDF lesen:



 [Facebook.com/sbbambergerosten](https://www.facebook.com/sbbambergerosten)

 [Instagram.com/sbbambergerosten](https://www.instagram.com/sbbambergerosten)

www.sb-bamberger-osten.de

Ansprechpartner:

Marcus Wolf Leitender Pfarrer
P. Dieter Putzer SDB Pfarrvikar
Christian Müllner Pfarrvikar
Dr. Andreas Hölscher Diakon
Hubertus Lieberth Pastoralreferent
Achim Zier Pastoralreferent
P. Roland Hinzer OCarm Subsidiar
Martin Battert Pfarrer i. R., Subsidiar

Bankverbindungen der Kirchenstiftungen:

St. Heinrich: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE44 7705 0000 0000 0234 32

St. Kunigund: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE59 7705 0000 0570 1513 32

St. Anna: Liga Bank
IBAN: DE 90 7509 0300 0009013296

St. Gangolf: Liga Bank
IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90

St. Otto: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00

Maria Hilf: Liga Bank
IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61

Zentrale Mailadresse Katholischer Seelsorgebereich Bamberger Osten:

ssb.bamberger-osten@erzbistum-bamberg.de

Sie helfen uns, wenn Sie im Betreff die Pfarrei nennen, um die es sich handelt.

Vielen Dank.

St. Heinrich

– Verwaltungssitz –

Eckbertstraße 30

96052 Bamberg

Telefon 0951/5195990

ssb.bamberger-osten@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MO 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

DI 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

MI 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

DO 8.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

FR 9.00 - 12.00 Uhr

Maria Hilf und St. Wolfgang

Wunderburg 4

96050 Bamberg

Telefon 0951/130530

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MO 15.00 - 17.00 Uhr

MI 9.00 - 11.00 Uhr

St. Anna

Heinkelmannstraße 1

96050 Bamberg

Telefon 0951/5195990

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

FR 9.00 - 11.00 Uhr

St. Gangolf

Theuerstadt 4

96050 Bamberg

Telefon 0951/5193882-0

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

DI 16.30 - 18.00 Uhr

DO 9.00 - 12.00 Uhr

St. Otto

Siechenstraße 72

96052 Bamberg

Telefon 0951/61728

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MI 15.00 - 17.00 Uhr

St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1

96052 Bamberg

Telefon 0951/91638480

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

DI 9.00 - 12.00 Uhr

Die letzte Seite



Karikatur: Thomas Pläßmann

 [Facebook.com/sbbambergerosten](https://www.facebook.com/sbbambergerosten)

 [Instagram.com/sbbambergerosten](https://www.instagram.com/sbbambergerosten)

www.sb-bamberger-osten.de